

Der Mord an Marwa betrifft uns alle

- Schweigemarsch für friedliches Miteinander

Am 1. Juli wurde die Deutsch-Ägypterin Marwa Sherbini im Gerichtssaal in Dresden erstochen. Sie hatte sich dagegen zur Wehr gesetzt, als "Terroristin" und "Islamistin" angepöbelt zu werden. Nur weil sie ein Kopftuch trug und den späteren Mörder auf einem Spielplatz bat, ihr Kind möge eine Schaukel mitnutzen. Mit der Anzeige handelte sie vorbildlich, bewies Courage und nahm die Mittel unserer Demokratie in Anspruch, wie es das Ziel der Integration ist.

Ihr Tod sollte uns allen eine Warnung sein: Wird die nächste Mutter, die auf einen Spielplatz kommt, mit Kopftuch oder ohne, und beschimpft wird, auch noch den Mut haben, zur Polizei zu gehen?

Wir wollen

- den Weg der Integration ohne Diskriminierung weitergehen
- Menschen ermutigen, Verletzungen der Menschenwürde nicht hinzunehmen und nach dem Vorbild von Marwa dagegen vorzugehen
- eine saubere Aufklärung der Vorfälle im Gerichtssaal und eine gerechte Bestrafung des Mörders.

Für diese Anliegen wollen wir mit einem Schweigemarsch eintreten:

Samstag, 18. Juli

11 Uhr ab Hauptbahnhof Osnabrück

Abschlußkundgebung auf dem Ledenhof

Wir rufen alle, denen friedliches Miteinander am Herzen liegt, zur Teilnahme auf.

PRO-Frieden-Osnabrück (www.pro-frieden-os.de)

Osnabrücker Friedensinitiative (OFRI)

Die Linke KV Osnabrück

Filiz Polat (Grüne, Landtagsabgeordnete); Marie-Dominique Guyard (Grüne, Ratsfrau Bissendorf); Felicitas Exner (Grüne, Sprecherin Kreisvorstand Os.-Land); Johannes Bartelt (Grüne, Sprecher Georgsmarienhütte); Vincenzo Gambardella (Grüne, Sprecher Glandorf)